

Dagmar Geisler  
Wandas erste Schulgeschichten



*Dagmar Geisler*, in Siegen geboren, studierte Grafik-Design in Wiesbaden und lebt heute als freie Autorin und Illustratorin in der Nähe von München. Die viel gefragte Illustratorin hat sich mit den Wanda-Bänden nicht nur als

Autorin etabliert, sondern auch eine eigene Buchform kreiert, die von der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet wurde. Bei dtv junior sind von ihr zahlreiche weitere Titel erschienen.

Dagmar Geisler

# Wandas erste Schulgeschichten



Deutscher Taschenbuch Verlag

Von Dagmar Geisler sind außerdem bei dtv junior lieferbar:

Wandas streng geheime Notizen

Wanda und die wilden Jungs

Wandas wilde Helden

Maxi und Mo – Liebe & Co

Schummeln für die Liebe

Wer küsst schon unter Wasser?

Bleibt locker, Leute! Chaos-Comics von Luis 1

Wehe, einer lacht! Chaos-Comics von Luis 2

Hallo, geht's noch? Chaos-Comics von Luis 3

Das gesamte lieferbare Programm von dtv junior und viele andere  
Informationen finden sich unter [www.dtvjunior.de](http://www.dtvjunior.de)



© 2012 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen

Umschlag- und Innengestaltung: Dagmar Geisler

Lektorat: Dorothee Dengel

Satz: Bernd Schumacher, Friedberg

Gesetzt aus der Fibelschrift 14/20'

Druck und Bindung: Druckerei Kösel, Krugzell

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany · ISBN 978-3-423-76052-2





Ich heie Wanda und ich gehe in die zweite Klasse.  
Deshalb kann ich jetzt schon alles schreiben,  
nicht bloß meinen Namen.

**W** WIE WUNDERTÜTE

**A** WIE ACHTUNG, JETZT KOMM ICH!!!

**N** WIE NICHT FRECH

**D** WIE DOTTERGELB

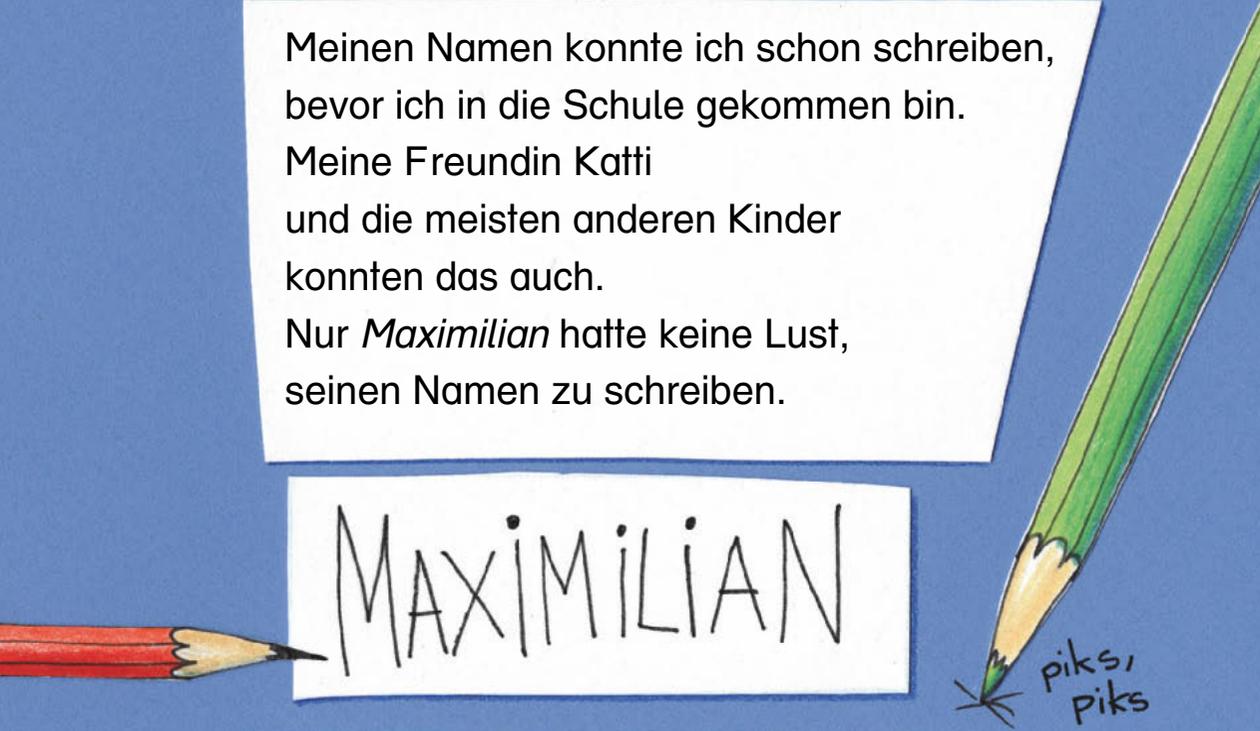
**A** WIE ABENTEUER

DAS IST  
GERADE  
MEINE   
LIEBLINGS-  
FARBE

Meinen Namen konnte ich schon schreiben,  
bevor ich in die Schule gekommen bin.

Meine Freundin Katti  
und die meisten anderen Kinder  
konnten das auch.

Nur *Maximilian* hatte keine Lust,  
seinen Namen zu schreiben.



MAXIMILIAN

Er hat gesagt:

»Das Wort ist mir viel zu lang und zu piksig.«

Frau Lange ist unsere Lehrerin.

Sie hat gesagt:

»Schreib doch einfach Max!

So nennen dich doch sowieso alle.«

Aber Max wollte das nicht.

»Ab sofort heiÙe ich Otto!«, hat er gesagt.  
»Das Wort Otto sieht nämlich viel schöner aus.«  
Das stimmt.  
Und es passt auch viel besser zu Max.

 WIE OBSTKUCHEN

 WIE TORTE

 WIE THUNFISCHPIZZA

 WIE OMAS BESTE PFANNKUCHEN



 OTTO



Wir haben noch andere Kinder in der Klasse,  
aber jetzt erzähle ich erst mal von Katti.

**K** WIE KICHERN

← DAS TUT SIE DAUERND

**A** WIE ACHT JAHRE ALT

← ABER ERST IM  
NÄCHSTEN  
MONAT

**T** WIE TAUSEND BUNTSTIFTE



**T** WIE TIERE

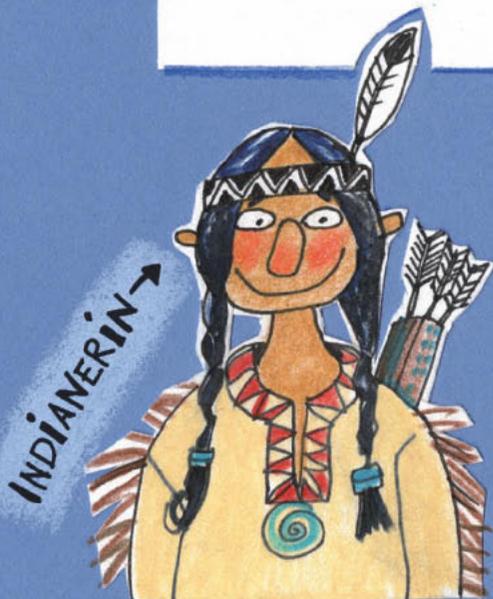
← KATTI LIEBT TIERE  
(VOR ALLEM PFERDE)

**I** WIE INDIANERIN



Katti und ich kennen uns schon ganz lange.  
Sie ist meine beste Freundin.  
Und wir bleiben für immer zusammen.

Wir wollen nämlich Malerinnen werden.  
Später werden wir dann ganz berühmt.  
Wir reisen zusammen um die Welt.  
Wir fahren nach Amerika,  
nach Paris und nach Sonnenberg.  
Manchmal überlegt Katti auch,  
ob sie doch lieber Indianerin werden will.  
Aber ich rede ihr das immer aus.  
Als Indianerin braucht man  
ja wohl schwarze Haare.  
Kattis Haare sind aber ein bisschen blond  
und ein bisschen braun und ziemlich zottelig.

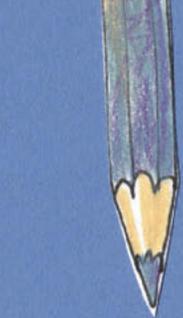


## ← STINKESOCKENFARBE

Außerdem könnten wir dann gar nicht mehr zusammen malen, wenn Katti bei den Indianern wohnt. Das muss sie schon einsehen. Schließlich haben wir jetzt endlich ganz viele Buntstifte gesammelt. Wir haben so viele Farben, dass wir fast alles malen können. Sogar dreckige Socken und Pferdeäpfel.

Unsere Lehrerin Frau Lange ist total nett. Wir malen ihr jeden Tag ein Bild, damit sie sich freut. Sie hat schon ganz viele.

Das Bild mit den Pferdeäpfeln hat ihr besonders gut gefallen und das Bild, wo der Vampir in die Blutwurst beißt. Katti hat nämlich einen Stift mit richtigem Blutwurstrot.



Da haben wir uns aber auch besonders viel Mühe gegeben, Katti und ich.

»Jetzt habe ich aber genug Bilder«, sagt Frau Lange.

Aber wir malen trotzdem noch weiter.

Schließlich hat sie noch kein Bild, auf dem die Gänseblümchen rosa Blüten haben.

Das sind nämlich ihre Lieblingsblumen, hat sie selbst gesagt.

FRAU

L

WIE LUSTIG



A

WIE ABER AUCH EIN BISSCHEN STRENG

N

WIE NETT

G

WIE GERECHT

E

WIE ECHT HÜBSCH



# MONTAGMORGEN

Heute kommt Frau Lange ein bisschen zu spät in unsere Klasse. »Ich habe eine Überraschung für euch«, sagt sie. »Unsere Schule hat Geburtstag. Sie wird schon 50 Jahre alt.« Deshalb feiern wir ein Fest und laden alle Eltern ein. Wir zeigen ihnen, was wir schon alles gelernt haben. Auch Omas und Opas und Tanten und Onkel dürfen kommen. Sogar die Kinder aus dem Kindergarten dürfen uns besuchen, damit sie sehen, wie es in der Schule ist.

PLAPPER

PLAPPER

PLA



Bernie fängt sofort an zu motzen.

»Ich will nicht, dass mein kleiner Bruder  
in die Schule kommt.

Der ärgert mich zu Hause schon genug!«

Und Sophie sagt:

»Ich will meine kleine Schwester  
auch nicht in der Schule haben.«

Das sagt sie bloß,  
weil sie Bernie immer alles nachplappert.

Deshalb ruft Katti:

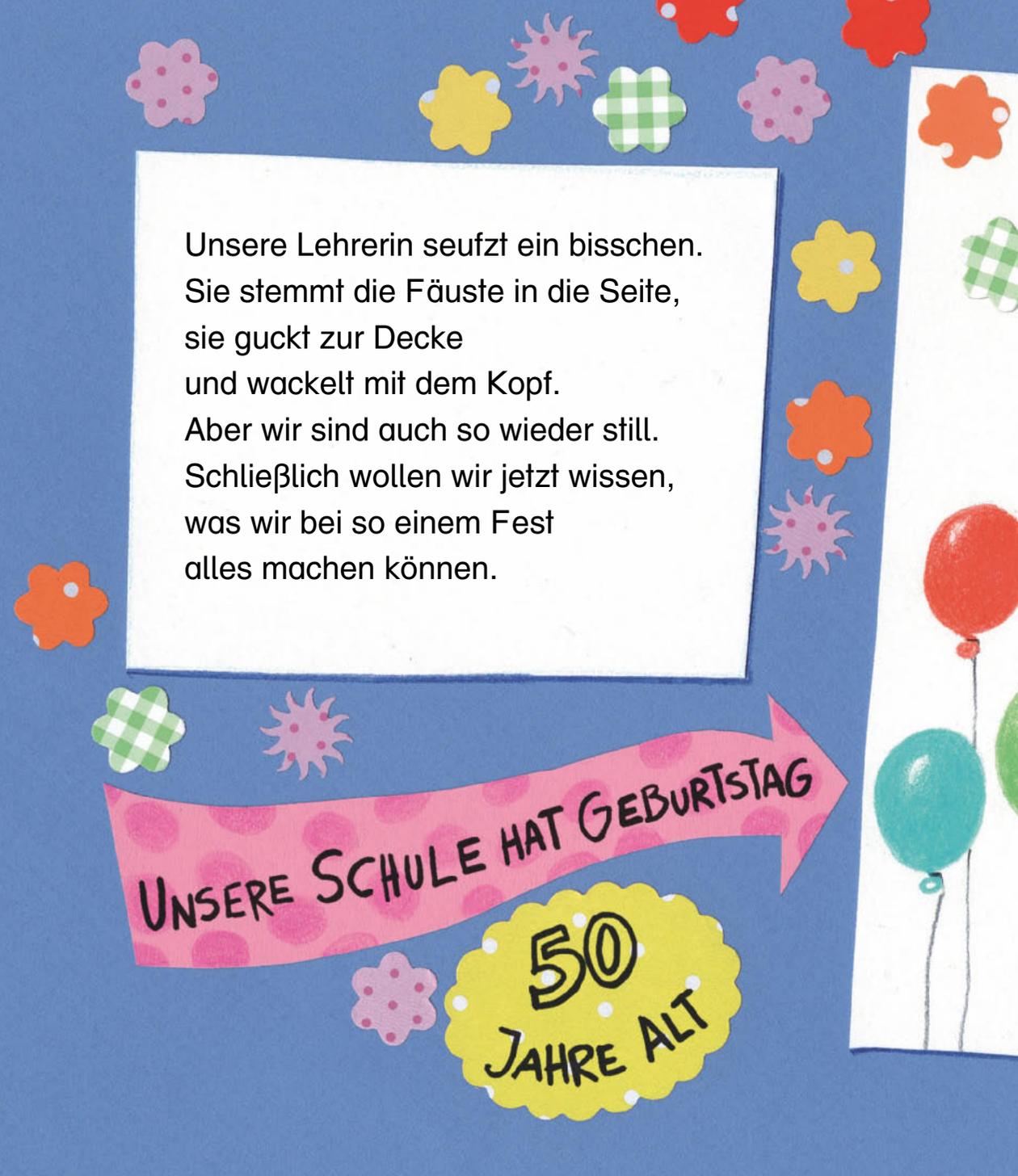
»Musst du Bernie immer alles nachplappern?«

Und Sophie jammert:

»Immer meckert ihr an mir herum.«

Das tun wir gar nicht. Aber Sophie  
ist so oder so immer gleich beleidigt.





Unsere Lehrerin seufzt ein bisschen.  
Sie stemmt die Fäuste in die Seite,  
sie guckt zur Decke  
und wackelt mit dem Kopf.  
Aber wir sind auch so wieder still.  
Schließlich wollen wir jetzt wissen,  
was wir bei so einem Fest  
alles machen können.

UNSERE SCHULE HAT GEBURTSTAG

50  
JAHRE ALT



WIR ZEIGEN ALLEN, WIE SCHÖN UNSERE SCHULE IST.

WIR SINGEN EIN LIED.



WIR MACHEN SPIELE.

ALLE ELTERN BACKEN KUCHEN.



WIR SCHMÜCKEN DIE SCHULE MIT

LUFTBALLONS.

HMMM, LECKER!!!



Tobias meint, es müsste ein Schokokuss-Wettessen geben.

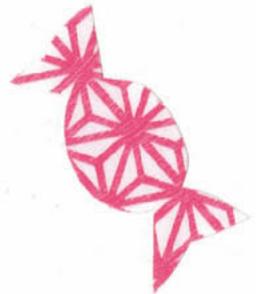
Otto nickt und sagt:

»Das Beste am ersten Schultag waren sowieso die Süßigkeiten in der Schultüte.«

Bernie ruft:

»Ich finde es gemein, dass man nicht jedes Jahr eine neue Schultüte kriegt.«

Tobias findet das auch und fast alle anderen Kinder aus unserer Klasse auch.



Frau Lange klatscht in die Hände.  
Sie macht »Psst!« und sagt:  
»Hier geht es ja zu wie auf der Papageieninsel.«  
Sie will wissen, was wir tun können,  
damit die Kinder aus der Vorschule  
sich auf ihren ersten Schultag freuen.  
»Hat jemand eine gute Idee?«,  
fragt sie.



Ja, wir haben eine gute Idee.

Katti hat sie.

Wir machen eine Schultüten-Ausstellung.

Alle Kinder, die ihre Schultüte  
noch zu Hause haben,  
bringen sie wieder mit.

Dann stellen wir sie  
in den großen Glasschrank  
neben der Eingangstür.

»Kommen auch Süßigkeiten in die Tüte?«,  
fragt Otto.

»Natürlich nicht!«, sagt Katti.



BERNIE SPIELT  
RAUBRITTER →



Und da meckert Otto.  
Bernie meckert auch,  
weil er die Idee sowieso doof findet.  
Das findet er bloß, weil er seine Schultüte  
schon kaputt gemacht hat.

Aber den anderen Kindern gefällt Kattis Idee.  
Unsere Schultüten waren nämlich ganz toll.  
Das meint auch Frau Lange.

Die meisten Tüten  
haben die Eltern selbst gebastelt.  
Sogar meine Mama hat eine gemacht.  
Frau Meier hat ihr dabei geholfen.  
Sie hatten bloß keine Ahnung,  
wie groß so eine Schultüte eigentlich ist.

